

miglich (nützlich? einzeln?) Haus auff der Welzschuffe kann lieb eueren dem Pfarherrn nichts gebenn, hat allein ein armer Man alda Bewohnet, diesen hatt Hanns Christof von Bernstein den Possendorff zur Pfarrhe geschlagenn dahien ehedan seinn des er Nerser Bawer Ferberg (?) auch geschlagenn hatt vnd tregt dieser der Pfarherr vnd KirchSpiel zu Leubnitz keine beschwer.“ (Dr. Heydenreich, Leubnitz S. 41.)

In den Matrikeln des Meißner Konsistoriums vom Jahre 1575 findet sich von den Visitatoren dieses verzeichnet: „Michel Dresch zum Henichen, in Possendorfer Pfarr gehörig ist beschuldiget worden, er komme nicht zu gottes wortt, selten zum Sacramentt, vnd handle sein weib vbell,

Solches aber hatt er mehrenteils verneinet, Endlich aber sich erkendt vnd umb verzeihung gebetenn,

Derwegen er Bermanet, würde er sein weib wie bißhero geschhehen verwunden oder vbel handlen, vnd von seinen vnbußfertigen Leben nichtt abestehen, so soll er 4 wochen mit gefengnüß gestrafft werdenn.“

Hans Jhon zum Henichen im Ambt Dippolßwalda wird (Blatt 1218 b) „ein langwiriger Verächter der Sacrament befunden, der vngheorsam außgen blieben.“

**1592.** Die Gebühren in den Gotteskasten werden bei einem Kaufe in Golberode halb nach Leubnitz, halb nach Possendorf, d. i. Possendorf gezahlt. (Dr. Heydenreich, Leubnitz, S. 43.)

1652 wurden 41 Kinder geboren, 9 Paar getraut, 18 Pers. beerdigt

1752 „ 49 „ „ 15 „ „ 60 „ „

1852 „ 144 „ „ 32 „ „ 111 „ „

**1691** erbaute der kurfürstl. Kriegszahlmeister Johann Lemmel auf dem Possendorfer Berge eine Windmühle. (Meißn. Altenb. Chronik 462.)

**1739** den 3. Juli hat es nachmittags in hiesiger Gegend einen starken furchtbaren Regen gethan, dabei aber in der Gegend Possendorf, Gahmig, Dohna und Pirna streifweise solche große Schloßen geworfen, die so groß als wälsche Nüsse und eckig gewesen, wodurch teilweise an Orten die Feld- und Gartenfrüchte gänzlich verderbt, viele Personen beschädigt, auch Häuser und Fenster sehr ruiniert worden. (Dresdn. Merkw. S. 50.)

**1741** den 14. April ist abends gegen 8 Uhr der Kön.-Poln. und Kurs.-Sächs. Oberhof- und Landjägermeister, auch Direktor der gesamten Flößen im Kurfürstentum Sachsen und den inkorporierten Landen, auch Amtshauptmann in Frauen- und Lauterstein, Herr Carl Gottlob von Leubnitz pp., Erbherr auf Olbernhau und Possendorff, ao. aet. 74, mit Tode abgegangen und den 18. April früh um 2 Uhr nach Olbernhau ins Erbbegräbnis auf einem Leichenwagen, in Begleitung der Jägerei abgeführt worden. Sr. Erz. der hochsel. Oberhofjägermeister sind geboren am 12. Aug. 1667. Sein Vater war Rudolph Abraham von Leubnitz auf Friedersdorff und Förstgen, seine